Antworten

Probleme des Winters

Der kalte Winter und die dadurch entstehende trockene Heizungsluft machen den Instrumenten so zu schaffen, dass Risse und offene Instrumente zu den häufigsten Reparaturen in den Wintermonaten in unserer Geigenbauwerkstatt zählen. Dazu kommen natürlich auch z.T. starke klangliche Veränderungen des Instrumentes.

Die Luftfeuchtigkeit in geheizten Räumen geht mitunter auf unter 20% zurück. Da Geigen diese extreme Bedingung nicht mehr ausgleichen können, löst sich entweder die Leimverbindung zwischen Zarge und Decke bzw. Boden, was nicht so tragisch ist - wenn man von Klappergeräuschen einmal absieht. Ist diese Verbindung aber zu fest, kommt es zu Rissen in Decke und Boden, was immer aufwendige und kostenintensive Reparaturen nach sich zieht.

Folgende Tipps kann ich anbieten:

Klopfen Sie regelmäßig den Randbereich des Instrumentes mit dem Fingerknöchel ab. Sollte hier irgendwo ein offene Stelle sein, werden Sie dies sofort am knisternden Geräusch bemerken.

Sorgen Sie für ausreichende Luftfeuchtigkeit in Ihren Wohnräumen. Nicht nur Ihre Instrumente, auch Ihre Gesundheit wird es Ihnen danken, wenn Sie sich einen elektrischen Luftbefeuchter kaufen. Trockene Raumluft erhöht erheblich die Anfälligkeit für Infektionen der Atemwege .

Kaufen Sie einen sog. Dampit,



einen Kunststoffschlauch, der feucht ins Innere des Instrumentes gehängt wird (ab 10,40

Euro).stradivarishop

Wichtig dabei ist, dass Sie diesen immer vor dem Gebrauch mit einem Handtuch ausdrücken, um zu gewährleisten, dass kein Wasser ins Instrumenteninnere tropfen kann. Bei sehr trockener Luft werden Sie erstaunt sein, wie schnell die Feuchtigkeit aus dem Dampit wieder verschwunden ist.

Sollte sich irgendwo ein Riss oder eine offene Stelle zeigen, gehen Sie möglichst umgehend zu Ihrem Geigenbaumeister, der zu verhindern weiß, dass der Schaden größer wird.

Zuletzt aktualisiert am 2012-02-02 von Haat-Hedlef Uilderks.

Einen Kommentar schreiben